

UNTER DEM DACH DER GNADE

GEDANKEN ZUM 2. SONNTAG N. EPIPHANIAS VON PFARRERIN ROMINA ENGLERT

„Gottes Haus hat viele Türen.“, so hat mal jemand zu mir gesagt. „Große und kleine, in allen Farben der Erde, verziert mit schönen Symbolen aus den verschiedenen Kulturkreisen.“ Ich stell mir das so vor, dass Gott uns ganz verschiedene Wege eröffnet, um zu ihm zu kommen und dort in seinem Haus mit ihm zu leben. Aber bei allen unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten, die dieses Haus ziemlich bunt und exotisch aussehen lassen, gibt es doch nur ein festes und sicheres Dach darüber. Und dieses Dach, unter dem wir Alle Platz finden, ist besonders kostbar. Denn es ist gebaut aus Gnade.

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (Joh 1,16) – so heißt es in Bibelspruch zu diesem Sonntag.

Gnade. Gnade um Gnade. Große Worte. Besonders, kostbar.... Aber wie sieht Gnade eigentlich aus? Wie kann ich sie sehen und erleben?

Im Herbst war ich zu Besuch bei meiner Schwägerin. Wir saßen im Garten zusammen und ich beobachtete meinen Neffen, gerade mal 3 Jahre alt.

Er steht wie fest gewurzelt mitten auf der Wiese und entdeckt seine Welt: Das Gras, grün und saftig – wie es riecht und wie es sich anfühlt... EIN WUNDER! Die Ameise, die über die Steinplatte kriecht, so winzig und doch so schnell... EIN WUNDER! Das Blatt, das vom Apfelbaum herunterfällt... EIN WUNDER! Mit leuchtenden Augen freut er sich über die vielen kleinen und großen Wunder.

Und wir Erwachsenen? Wir sehen ihm dabei zu, sehen dieselben Dinge und doch so anders: „So hohes Gras – ich muss unbedingt Rasenmähen!“ „Mist, Ameisen – die sind echt überall. Wie kriegen wir die nur in den Griff!“ „Der Apfelbaum verliert jetzt echt schon viele Blätter. Da muss ich bald mit dem Rechen ran!

Statt einer lange To-Do-Liste an Gartenarbeit – Gott sehen in der Fülle der Natur... Das ist Gnade! Und ich denke, da können wir von unseren Kindern wirklich viel lernen. Sie haben oft einen so wunderbar unverstellten Blick für Gottes Gegenwart in dieser Welt!

„Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.“ (Joh 1,16)

Manche von uns sind gemeinsam unterwegs auf dem Weg in Richtung Gottes Haus. Der ein oder andere vielleicht auch alleine. Einige fühlen sich auch schon angekommen, bei Gott zu Hause. Und alle schöpfen dabei aus der Fülle der Gnade auf ihre Weise.

Aber was uns verbindet, ist, dass wir jeden Tag wieder neu auf Gottes Gnade angewiesen sind: Darauf, dass er mit uns geht, uns seinen Blick auf diese Welt schenkt und uns spüren lässt, dass er uns nah ist.

Ohne Frage: Diese Zeit fordert uns heraus. Aber das Dach von Gottes Haus – es steht, gebaut Gnade um Gnade und wir finden einen Platz darunter.

